

Die Kirche St. Valentin war die beliebte Volkswallfahrtskirche des ehemaligen Augustiner Chorherrnstiftes Ranshofen. Im Wesentlichen entstand der Bau im 15 Jh. Die Sakristei wurde im 17 Jh. barock angebaut. Die strenge gotische Bauform des Äußeren steht im Gegensatz zum überaus freundlichen barocken Inneren. Die durch Illusionsmalerei vorgetäuschten Stuckarbeiten an den Gewölben und die Freskenbilder, die Legende des hl. Valentin darstellend, schuf der Münchner Hofmaler Martin Heigl. Das vierjochige, breite Langhaus ist vom Chor durch einen Fronbogen mit der Aufschrift: "Deo Ter Optimo Maximo" ("dem dreimal besten und größten Gott") getrennt.

Der barocke Hochaltar ist ein Werk Hans Waldenburgers. Das Altarblatt "Valentin bei der Krankensegnung" malte Philipp Ruckerpaur aus Sarleinsbach. Im Bildschiebel finden wir das Wappen der Augustiner Chorherren. Die 8 Legendenbilder im Chor aus der zweiten Hälfte des 17. Jh. sind auch von besonderem geschichtlichen Interesse. Jedes Bild berichtet in Darstellung und Versen Begebenheiten aus dem Leben des hl. Valentin. Gleichzeitig hat der unbekannte Maler im Hintergrund damals aktuelle Stadt- und Landschaftsansichten dargestellt.

Zur Geschichte des Hl. Valentin - Von den acht gotischen Tafelbildern der Pfarrkirche St. Valentin in Haselbach/Braunau (17. Jhd. noch etwas andere Sprache)

1) St. Valentin ein Geistlichmann
Vor fremdem Land ankommen
Des Glaubens, Liecht wollt zünden an
Von Christi Lieb eingenommen
Wo Ilz Inn und Donaus fließt zusam
Passau man jetzt es nennet,
Verkündiget er Gottes Nam,
Von Gott daher gesendet.

2) Sankt Valentin wilde Menschen fand
Sein Lehr wolt niemand verstehn,
Weder in Stadt noch auf dem Land,
Passau er wolt verlassen.
Doch ihm der Pabst heißt hoffen woll?
Lass in zum Bischof weihen,
Sein Volk er nit verlassen thu
Gott wird ihm Gnad verleihen.

3) Sankt Valentin nach Passua wallt
von Rom, sein Heer zu weiden
Ziert mit bischöflicher Gewalt,
der Satan wollt's nicht leiden.
Von Menschen treibt er Teufel aus
Den Götzendienst abschaffet
Sei Lehr den Bösen ist ein Grauß
Mit Fraiß Gott Spötter strafet.

4) Sanct Valentin den dreyeynen Gott
Nicht lasset nach zu lehren
Der Heiden der Ketzer Rott
Dich wollten nicht anhören
Sie jagen ihn zum Land hinaus
Mit Prügel Stein und Waffen,
So wurde aus Weizen Dorn und Strauß
So werden Wölf aus Schaafen.

5) St. Valentin aus d. Bißthum weicht
Mit Leib und nicht mit den Herzen
Flieht ins Gebirg, Liebe macht ihm leicht
Die Flucht aller Kreuz u. Schmerzen
Dort gewinnt er fremder? Seelen viel
und führt ein heiliges Leben
Gibt seinen Geist auf, geht? in der still
Darnach that er lange streben.

6) Paßauer, wo ist euer Hirt
Wohn habt ihr ihn trieben
Wir haben leider grob geirrt
Der Sinn wards uns verrießen
Nun rufen wir St. Valentin
zu uns thu wieder kehren
Las unser Sünden ab u. kim
Sey willkomen dich wir Ehren.

7) St. Valentin von Himmel baldt
Sein Lieb und Gnad erweist
Wann unser Land der Hunnen Gewalt
Mit feindlich Macht durchreiset
Statt Dorf verheert mit allem Tod
Raubt, Sengt, macht alles klagen
Sankt Valentin half in der Noth
Den Feind that oft verjagen.

8) So is ein Ort heißt Haselbach,
Nächst Braunau und Ranshofen
Sankt Valentin hat Brun Zell und Dach
Vor Zeit da Gott zu loben.
Nun steht ein würdigs Gottes Haus hier.
Sankt Valentin zu Ehren.
Viel Kranke beugen ihre Knie,
Erhalten was Begehren.